

*Der Sehnsucht
nach
geglücktem Leben
auf der Spur*

Texte, Gedichte, Bilder
von
Sr. Heidrun Bauer SDS

*Licht*Blicke

*Licht*Blicke

Sr. Heidrun Bauer SDS

Dieses Buch sei allen Menschen gewidmet, die sich auf die Suche machen wollen nach dem „Leben in Fülle“ (Joh 10, 10), das Jesus uns anbietet.

In Pater Franziskus Maria v. Kreuze Jordan (1848-1918),
dem Gründer der salvatorianischen Gemeinschaften,
brannte der Vers aus dem Johannesevangelium:

**„Das ist das ewige Leben:
dich, den einzigen wahren Gott, zu erkennen
und Jesus Christus, den du gesandt hast.“** (Joh 17, 3)

Das Evangelium zu verkünden – mit allen Mitteln, die die Liebe Christi eingibt, –
ist der Auftrag unserer weltweiten Gemeinschaft.

Ich will mithelfen, damit viele Menschen
Jesus, den Heiland der Welt,
kennen und lieben lernen.

DANKE sage ich allen,
die mitgeholfen haben, dass dieses Buch möglich geworden ist,
und die dadurch zum Ausdruck bringen,
dass sie eine zeitgemäße Glaubensverkündigung wertvoll und unterstützungswürdig finden.

Inhalt

Vorwort von Bischof Dr. Alois Schwarz	6
<i>Stille</i>	9
Leistungsgesellschaft, Ruf nach Stille	11
<i>Gipfelstürmer/in</i>	13
<i>die tägliche Herausforderung</i>	14
<i>Durchbruch der Ewigkeit</i>	15
<i>Tiefendimension</i>	16
Umkehrprozesse, Sünde	19
<i>Jesus – Bruder aller</i>	21
<i>Zukunft</i>	23
<i>Göttliches</i>	24
<i>festgefahren?</i>	27
<i>Psalm 27</i>	28
Vertrauen, beten, Gottesbeziehung	31
<i>Häutung</i>	33
<i>Ver-innerlich-ung</i>	34
Mensch-Werdung, Weihnachten	37
<i>JA, zum Leben sagen</i>	38
<i>Hemma-Pilgerweg</i>	39
<i>MenschWerdung</i>	40
JA einer Jungfrau, Maria, jungfräulich sein	43
<i>Muschelwesen</i>	46
<i>WerdeGang</i>	49
<i>Wesenskern</i>	51
<i>Heilige GeistesKraft</i>	52
Hingabe	55
<i>Durchlässigkeit</i>	57
Kreuz, ewiges Leben, Glauben	59
<i>Kreuzerfahrung</i>	60
Liebe, Auferstehung	61
<i>Göttliche Herzwunde</i>	62
<i>Kostbares Blut</i>	63
<i>AuferstehungsHoffnung</i>	64
<i>leidenschaftlich hoffen</i>	67
<i>Begegnung</i>	68
<i>RotWeinBild</i>	68
Gastfreundschaft	69
<i>absichtslos</i>	71
<i>Agape</i>	72
<i>Vertrauen</i>	73
<i>Schneckenwesen</i>	74
<i>Ährengold</i>	77
<i>Ährenhafte Beziehung</i>	77
<i>Strahlkraft</i>	78
<i>Fenster zur Ewigkeit</i>	81
<i>göttlicher Liebesquell</i>	82
<i>LeuchtKraft</i>	83
<i>Licht des NICHTS</i>	84
<i>mich GANZ DIR überlassen</i>	85
<i>das Kreuz lieben</i>	86
Lebenslauf, Ausstellungen	87
CD-AuferstehungsKlänge, Dank, Textnachweis	88

Stille Ursprung alles Lebendigen

wenn die Sonne
am Horizont verschwindet
und
der neue Morgen
aussichtslos
als stille Ahnung
stürmisch
das Herz bedrängt

dann
geschieht es
in
mir

du
gebierst
neues Leben

9

In unserer

Leistungsgesellschaft

finden Frauen und Männer oft keine ruhige Minute mehr für sich selbst. Wenn der **Ruf nach Stille** laut wird, dann beginnt oft die Suche nach Gott. Da begibt sich der Mensch auf die Suche nach Orten, wo geglaubt, gebetet und authentisch gelebt wird. Menschen begeben sich auf die Suche nach Menschen, die mit dem Herzen zuhören und die aus Erfahrung antworten.

Wer sich auf die Erfahrung der Stille einlässt, ist oft erstaunt, wie laut sie werden kann. Wenn sich nämlich all jene Gedanken bemerkbar machen, die in der Hektik des Alltags zugedeckt und unterdrückt werden müssen.

Plötzlich melden sich tiefe Gedanken und Sehnsüchte, die im Alltag nur allzu oft mit gut gemeinten Worthülsen, wie „*Mir geht es gut; ich bin gut drauf*“, ruhig gestellt oder mit übertriebenem Aktivismus totgeschlagen werden.

Mann und Frau haben zu funktionieren, doch nicht zu leben. Eine will besser sein als der andere, denn „*Uns wird ja nichts geschenkt!*“. Krank sein hat es nicht zu geben, das stört die Terminplanung. Zielstrebig über Leichen gehen und die eigenen Leichen im Keller vor den Augen der anderen verstecken, weil es sonst zum Himmel stinkt.

Wenn sich das Innenleben endlich zu Wort melden darf, wenn sich der Mensch Zeit nimmt, für sich selbst, für die Beziehung zu Gott, dann beginnt das wahre Leben.

Dann beginnt eine Umkehr der Werte. Die Hinkehr zum wahren Leben. Wenn ich nicht mehr vor meiner eigenen Wahrheit davonlaufe, wenn ich mir selbst ins Gesicht schaue und darin schemenhaft das Abbild Gottes zu erkennen beginne.

Im Erkennen und Anerkennen meiner Geschöpflichkeit, meiner Gebrochenheit, meine Gotteskindschaft entdecken. Mich ins christliche Vertrauen einüben, wo ich geliebt bin – vor jeder Leistung –, entdecken, wie mir Gott mit jedem Atemzug sein JA zum Leben einhaucht, **sein bedingungsloses JA zu mir, so wie ich bin.**

11

Tiefendimension

wirst sichtbar
wenn
die heile Welt
zerbricht

die Rose
– stumme Zeugin –
deutet an
was war

in der Scharfkantigkeit der Spiegel
– Selbsterkenntnis –

die Grenzen
des Vorläufigen sprengend
eröffnet sich
der Blick
in die Tiefe

neue Welten – nur erahnbar

der Spiegelsplitter
weist mir den Weg ...



Ver-innerlich-ung

Wachstum
gewollt

Du in mir
ich in Dir

einander
Hält geben

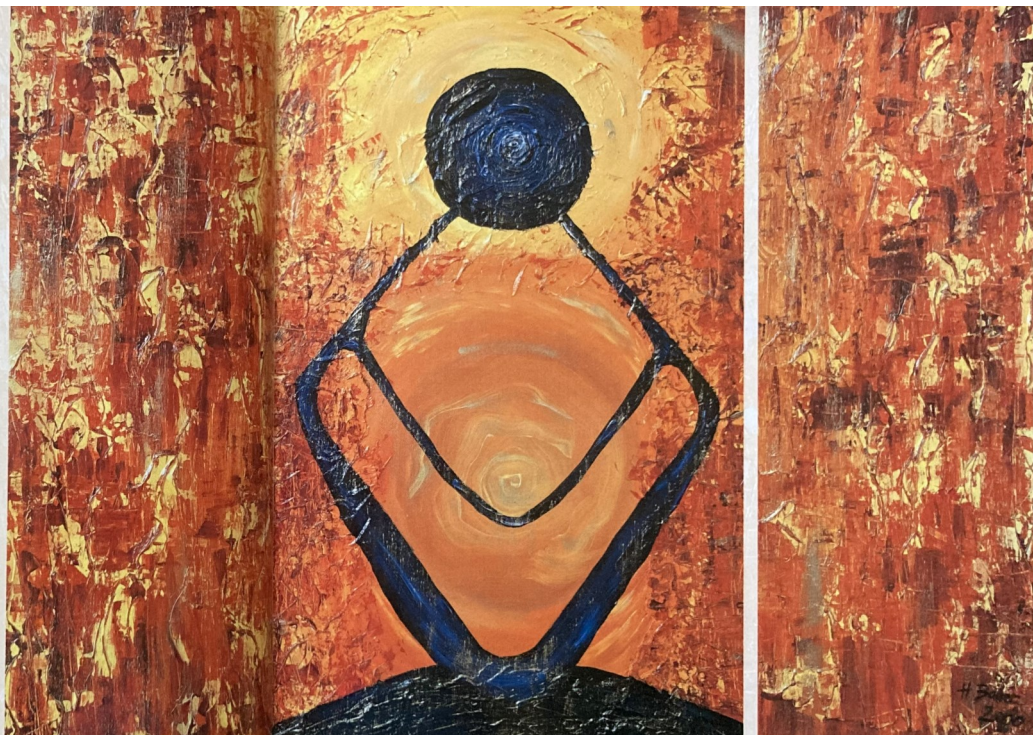
gefasst verströmen

eingegrenzt
Raum-füllend sein

gehalten
nur bei Dir
in Dir
zu Dir hin
in Dich hinein
in Deine Hände
kann ich fallen

getragen
und
selbst Verheißung sein

Du in mir
ich in Dir





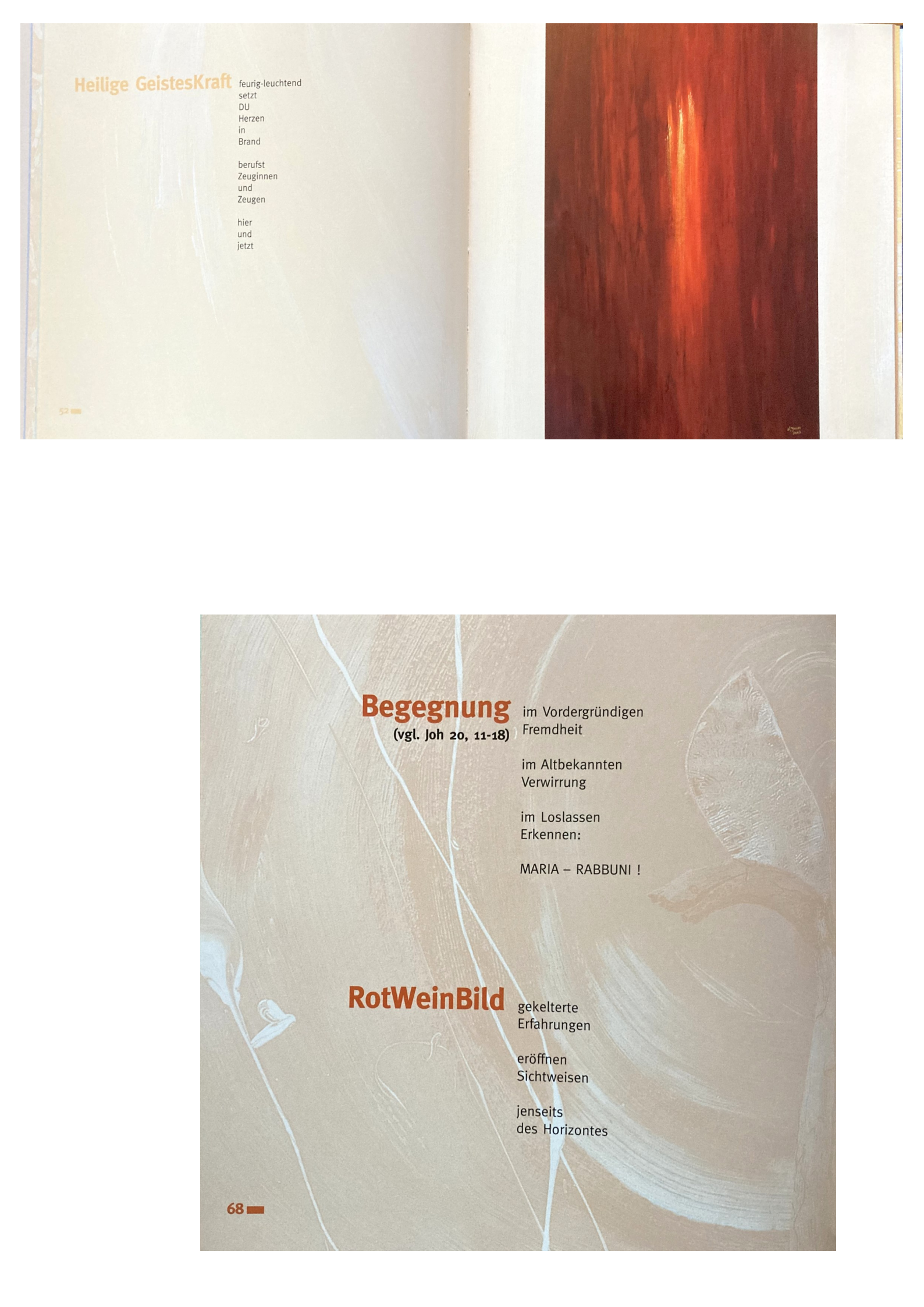
Heilige GeistesKraft

feurig-leuchtend
setzt
DU
Herzen
in
Brand

berufst
Zeuginnen
und
Zeugen

hier
und
jetzt

52 ■



Begegnung

(vgl. Joh 20, 11-18)

im Vordergründigen
Fremdheit

im Altbekanntem
Verwirrung

im Loslassen
Erkennen:

MARIA – RABBUNI !

RotWeinBild

gekeltete
Erfahrungen

eröffnen
Sichtweisen

jenseits
des Horizontes

68 ■